

Finanzielle Rückwirkungen von Migration und Integration: Praktiken und Erfahrungen in Deutschland

Martin Luckas
Geschäftsführer Landkreistag Saarland

Zuwanderung 2015

Bundes- und Länderergebnisse

Land	Schätzwert Zuzüge	Schätzwert Fortzüge	Saldo
Schleswig-Holstein	46 000	15 000	31 000
Hamburg	44 000	26 000	18 000
Niedersachsen	183 000	78 000	105 000
Bremen	20 000	7 000	13 000
Nordrhein-Westfalen	462 000	184 000	278 000
Hessen	173 000	78 000	95 000
Rheinland-Pfalz	92 000	37 000	55 000
Baden-Württemberg	317 000	151 000	166 000
Bayern	330 000	160 000	170 000
Saarland	22 000	7 000	15 000
Berlin	100 000	54 000	46 000
Brandenburg	37 000	12 000	25 000
Mecklenburg-Vorpommern	26 000	8 000	18 000
Sachsen	61 000	19 000	42 000
Sachsen-Anhalt	42 000	12 000	30 000
Thüringen	42 000	11 000	31 000
Alle	1 997 000	859 000	1 138 000

gerundet auf Tausend, Berichtsjahr 2015

- Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 1.091.894 Asylsuchende registriert (EDV-System EASY – Erstverteilung der Asylbegehrenden)
- Wegen des Kapazitätsengpasses beim BAMF konnten 2015 nur 476.649 Asylanträge gestellt werden
- 2015 wurden im Saarland von 13.442 Personen Asylanträge gestellt
- davon wurden 10.326 auf die kommunale Ebene verteilt

Zuwanderung 2016: Disparitäten 1

Erst- und Folgeanträge nach Bundesländern

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Asylerst- und Folgeanträge auf die einzelnen Bundesländer für den Zeitraum Januar bis Mai 2016.

Asylanträge nach Bundesländern im Jahr 2016	insgesamt	ASYLANTRÄGE	
		davon Erst-anträge	davon Folge-anträge
Baden-Württemberg	46.785	46.100	685
Bayern	45.534	44.863	671
Berlin	19.995	19.584	411
Brandenburg	13.239	12.996	243
Bremen	5.028	4.989	39
Hamburg	9.970	9.745	225
Hessen	13.190	12.749	441
Mecklenburg-Vorpommern	4.822	4.661	161
Niedersachsen	30.958	29.968	990
Nordrhein-Westfalen	56.862	54.629	2.233
Rheinland-Pfalz	10.221	9.800	421
Saarland	5.197	5.124	73
Sachsen	15.595	15.269	326
Sachsen-Anhalt	11.033	10.814	219
Schleswig-Holstein	10.961	10.796	165
Thüringen	10.336	10.066	270
Unbekannt	59	56	3
Bundesländer gesamt	309.785	302.209	7.576

Die Verteilung der Asylbegehrenden auf die Bundesländer erfolgt unter Anwendung des sog. Königsteiner Schlüssels. Ausführliche Informationen zum Königsteiner Schlüssel für die Quotenverteilung können der aktuellen Broschüre „Bundesamt in Zahlen“ entnommen werden (www.bamf.de).

Asylbewerberzugänge (Erst- und Folgeverfahren) im internationale

Staaten	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Europa - EU					
Belgien ²⁾³⁾	2.840	1.525	1.375	1.300	
Bulgarien ³⁾	1.965	1.195	1.040		
Dänemark ²⁾³⁾	1.650	910	456		
Deutschland ⁴⁾	52.085	67.770	59.925	60.915	55.214
Estland ³⁾	-	5	5		
Finnland ²⁾³⁾	1.010	860	360		
Frankreich ²⁾³⁾	6.120	6.960	6.980		
Griechenland ²⁾³⁾	1.170	1.470	2.956		
Irland ²⁾³⁾	215	195			
Italien ³⁾	7.500	7.690	7.405		
Kroatien ³⁾	25	35	120		
Lettland ³⁾	10	15	10	40	
Litauen ³⁾	10	10	25		
Luxemburg ³⁾	270	135			
Malta ³⁾	110	140			
Niederlande ²⁾³⁾	2.660	1.895	1.350	1.070	
Osterreich ²⁾³⁾	5.930	5.110	3.350		
Polen ³⁾	615	890	1.120	1.265	
Portugal ³⁾	60	55			
Rumänien ³⁾	40	90			
Schweden ²⁾³⁾	4.165	2.750	2.250	2.050	
Slowakei ³⁾	5	5	10		
Slowenien ³⁾	15	270	205	30	
Spanien ²⁾³⁾					
Tschechische Republik ³⁾	110	180			
Ungarn ³⁾	435	2.175	4.575	5.810	
Vereinigtes Königreich ²⁾³⁾	3.710	3.295	3.155		
Zypern ³⁾	225	240			
Gesamt					
Sonstige Staaten					
Island ³⁾	50	35	45	45	
Liechtenstein ³⁾	-				
Norwegen ²⁾³⁾	390	260	305		
Schweiz ²⁾³⁾	3.620	2.705	1.990	1.745	
Australien ²⁾	1.352	1.821	1.762		
Kanada ²⁾	1.745	1.832	1.731		
Neuseeland ²⁾	19	26	29		
Vereinigte Staaten ¹⁾²⁾	7.681	8.498	10.444	9.505	

¹⁾ Hauptantragsteller

Quelle: ²⁾ IGC ³⁾ Eurostat ⁴⁾ nat. Beh.
Stand Eurostat: 27.05.2016
Stand IGC: 01.06.2016

Verteilung von Asylbewerbern in D



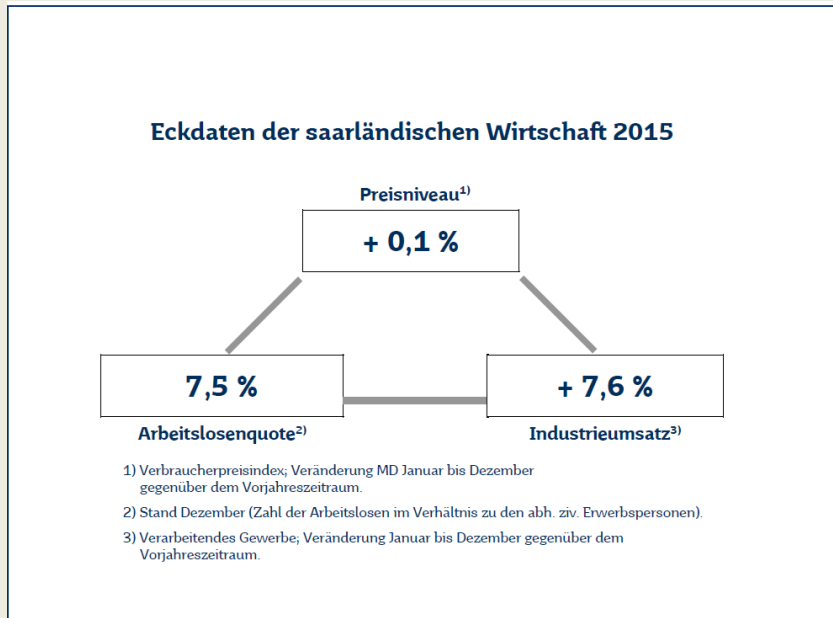
- In Deutschland werden nach dem sog. „Königsteiner Schlüssel“ Aufnahmequoten für jedes einzelne Bundesland festgelegt
- Diese legen fest, welchen Anteil der Asylbewerber jedes Bundesland aufnehmen muss
- Die Aufnahmequote wird für jedes Jahr entsprechend der Steuereinnahmen und der Bevölkerungszahl der Länder berechnet

Saarland



- zweitkleinstes deutsches Bundesland
- 1957 erstes Beitrittsland zur Bundesrepublik
- enormer Strukturwandel in den letzten 30 Jahren
- 992.388 Einwohner (30.09.2015) auf 2.570 km² (= 386 E/km²), davon 7,9 % ausländische Staatsbürger
- Bevölkerungsrückgang in 10 Jahren um 64.000 Einwohner (- 6,5 %)
- Eigenheimquote 63 % (2011), Bundesdurchschnitt 45,9 %
- Wohnungsleerstand
- Haushaltsnotlageland (Beobachtung durch Finanzplanungsrat)
- Schuldenstand des Landes am 31.12.2014: 14 Mrd. € (= 14.179 € / Einwohner)
- Landeshaushalt 2016: 4 Mrd. €, 248 Mio. € Kreditaufnahme

Strukturdaten: Wirtschaft 2015



- Gesamtwirtschaftliche Leistung von 35,0 Mrd. €
- reales Wirtschaftswachstum von 2,4 %
- Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer 379.700 (+ 1,6 %)
- davon 124.400 im produzierenden Gewerbe (- 0,4 %)
- im Handel, Verkehr und Gastgewerbe 79.400 (+ 3,5 %)
- im Gesundheits- und Sozialwesen 59.500 (+ 2,4 %)
- in den übrigen Wirtschaftsbereichen 93.400 (+ 2,4 %)

Finanzsituation in D: Disparitäten 2

Ebene / Länder	1. bis 4. Quartal 2014	1. bis 4. Quartal 2015
	Millionen Euro	
Finanzierungssaldo des Öffentlichen Gesamthaushalts nach Ebenen		
Öffentlicher Gesamthaushalt	8 080	29 623
Bund	3 620	21 035
EU-Anteil	0	0
Länder ³	1 682	4 208
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	-563	3 151
Sozialversicherung	3 341	1 229
Finanzierungssaldo der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände nach Ländern		
Baden-Württemberg	117	93
Bayern	3 457	3 533
Brandenburg	567	906
Hessen	-1 227	-321
Mecklenburg-Vorpommern	410	729
Niedersachsen	-16	1 084
Nordrhein-Westfalen	-2 906	-1 585
Rheinland-Pfalz	-964	-462
Saarland	-689	-439
Sachsen	1 265	1 121
Sachsen-Anhalt	137	906
Schleswig-Holstein	-176	233
Thüringen	372	513
Berlin	982	1 218
Bremen	-458	-326
Hamburg	216	154

¹ Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschließlich haushaltstechnischer Verrechnungen; nicht identisch mit dem Finanzierungssaldo des Staates der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Artikel 72 Absatz 2 Grundgesetz:

- „ Auf den Gebieten des Artikels 74 Abs. 1 Nr. 4, 7, 11, 13, 15, 19a, 20, 22, 25 und 26 hat der Bund das Gesetzgebungsrecht, wenn und soweit **die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet** oder die Wahrung der Rechts- oder Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse eine bundesgesetzliche Regelung erforderlich macht.“

Zuständigkeiten bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

Bund	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF		Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsförderung SGB III und SGB II für gE)		
Land	Erstaufnahme Landesaufnahmestelle LAsT	Ausländer- behörde	Erst- aufnahme UMA SGB VIII	Bildungs- ministerium	
Landkreise	Verteilung an die Gemeinden	Leistungen AsylbLG	Leistungen SGB II (zkT und KdU für gE) SGB XII und Wohngeld	SGB VIII Jugendhilfe & Jugend- berufshilfe	Schul- trägerschaft weiterführende Schulen
Städte und Gemeinden	Unterbringung von aus der LAsT verteilten Asylbewerbern			Schul- trägerschaft Grundschulen	

Landkreise und Gemeinden im Saarland



- 6 Landkreise zwischen 88.600 und 326.000 Einwohnern
- und 52 Städte und Gemeinden zwischen 6.000 und 177.000 Einwohnern
- Hauptaufgabe der Landkreise: soziale Sicherung (rund 80 % des Finanzaufkommens, kein eigenes Steueraufkommen, Finanzierung über Umlagen von den Gemeinden, im Jahr 2015 in Höhe von 602 Mio. €)
- 2015 verfügte die kommunale Ebene über Einnahmen von 2,1 Mrd. €, die Unterdeckung betrug 173,5 Mio. €, die fundierten Schulden 1,36 Mrd. €, die Kassenkredite 2,1 Mrd. €
- Die Verteilung von Flüchtlingen 2016 erfolgt landkreisbezogen nach einem eigenen Verteilungsschlüssel

Finanzielle Rückwirkungen: Disparitäten 3

- Kosten der Flüchtlinge im Saarland (bezogen auf 10.000 Personen):

145,67 Mio. €

davon:

- Land 79,36 Mio. €, kommunale Ebene 66,31 Mio. € (Landkreise 41,65 Mio. €, Städte und Gemeinden 24,66 Mio. €)
- Zusätzliche Mittel des Bundes für das Saarland im Jahr 2016:

43,1 Mio. €

Kostendeckungsgrad: **29,6 %**

- Land beabsichtigt eine Verteilung der Bundesmittel von

80 (Land) : 20 (kommunale Ebene)

34,48 Mio. € (Land) : 8,62 Mio. € (kommunale Ebene)

kommunaler Kostendeckungsgrad: **13 %**

- kommunale Unterdeckung: **57,69 Mio. €**
- aufgrund der unzureichenden Kostenerstattung des Bundes entstehen Land und Kommunen ein zusätzliches Finanzierungsdefizit von **102,57 Mio. €** (Land 44,88 Mio. €, kommunale Ebene 57,69 Mio. €)

Zusammenfassung

- Die Aufnahme von Flüchtlingen hat die Ungleichgewichte im Binnenverhältnis der EU als auch im innerstaatlichen Gefüge Deutschlands verstärkt.
- Die (bereits vorher vorhandenen) finanziellen Ungleichgewichte in Deutschland werden durch die „Flüchtlingskrise“ weiter verschärft.
- Der Bund ist aufgrund seiner originären verfassungsrechtlichen Kompetenz und seiner Finanzkraft gefordert, Maßnahmen zur Behebung dieser Ungleichgewichte zu ergreifen.
- „Wir schaffen das“ ? Ja – aber wir müssen etwas tun!

Nachweise

- Zu Folie 2: www.saarland.de/Themenportale/Statistik/ Aktuelle Meldungen und www.wikipedia.org/wiki/ Flüchtlingskrise in Deutschland ab 2015
- zu Folie 3: www.bamf.de Asylgeschäftsstatistik 5/2016 vom 07.06.2016
- Zu Folie 4: www.bamf.de Verteilung von Asylbewerbern in Deutschland vom 01.01.2016
- Zu Folie 5: www.wikipedia.org/wiki Saarland und www.saarland.de/Themenportale/Statistik Gebiet und Bevölkerung
- Zu Folie 6: www.saarland.de/Themenportale/Statistik Wirtschaftszahlen / aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland /März 2016
- Zu Folie 7: www.destatis.de/ZahlenFakten Finanzierungssaldo
- Zu Folie 8: Arbeitsgemeinschaft der Optionskommunen im Südwesten: Integration von anerkannten Flüchtlingen – die Rolle der Jobcenter ausbauen und stärken. Saarbrücken 07.06.2016 (unveröffentlichtes internes Positionspapier)
- Zu Folie 9: www.saarland.de Land&Leute/Geografie und Karten/Verwaltungskarte
- Zu Folie 10: interne Berechnungen des Landkreistages Saarland, des Saarländischen Städte- und Gemeindetages und des Ministeriums für Finanzen und Europa - Stand Mai 2016 (nicht veröffentlicht)